



Hier – wohnt Hamburgs Jugend

**Berichterstattung
Jugendhilfeausschuss Bezirk Wandsbek
18. März 2015**

- Gesamtkonzept zur Wohnungslosenhilfe in Hamburg
 - 11.000 – 5.000 – 1.000 – 20 Jahre
 - Neubau = 2.000 von 6.000 versus Herausnahme Belegungsbindung
- Konzept zum Übergang junger Volljähriger aus HzE in den eigenen Wohnraum
 - Entlastung stationärer Angebote
 - Annahme: von 1000 Volljährigen könnten 350 in die eigene Wohnung ziehen, aber fehlen geeigneter Wohnungen
 - Angebot von Jugend & Wohnen allein nicht zielführend
 - Fehlendes Schnittstellenmanagement

Volljährigenhilfe (18 bis unter 21) gem. SGB VIII am Stichtag 31.01.2015

Anzahl	§ 30	§ 33	§ 34	§35	Summe
alle	256	101	418	456	1.231
davon Flüchtlinge	126	1	60	235	422

Anmerkungen:

1. Darin enthalten sind 186 auswärtig untergebrachte Volljährige
 2. Kostenprognose 2015 für die Volljährigenhilfe: 40.000.000€
- fehlendes Nachfolgeangebot und fehlender Zugang zum Wohnungsmarkt nach Hilfen zur Erziehung verlängert Verweildauer;
 - Hilfebedarf kann beendet werden,
 - wenn individuelle Lebenslage des jungen Menschen stabil und geordnet,
 - Ausbildungsverhältnis besteht oder
 - eine Maßnahme der beruflichen oder schulischen Orientierung oder Qualifizierung besucht wird;



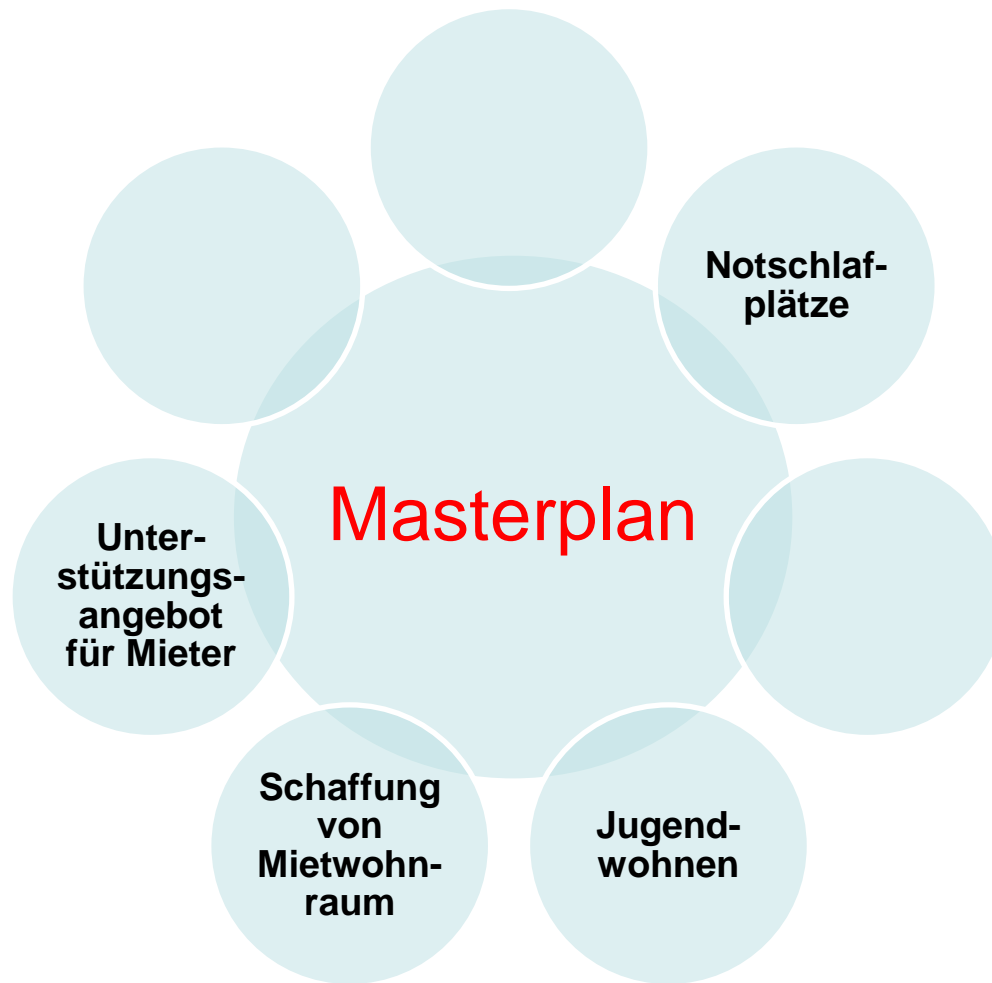
Masterplan (Amt für Familie)

„Obdach- und Wohnungslosigkeit junger Menschen entgegenwirken“



Hamburg

Behörde für Arbeit,
Soziales, Familie
und Integration



Ohne Wohnung weil:

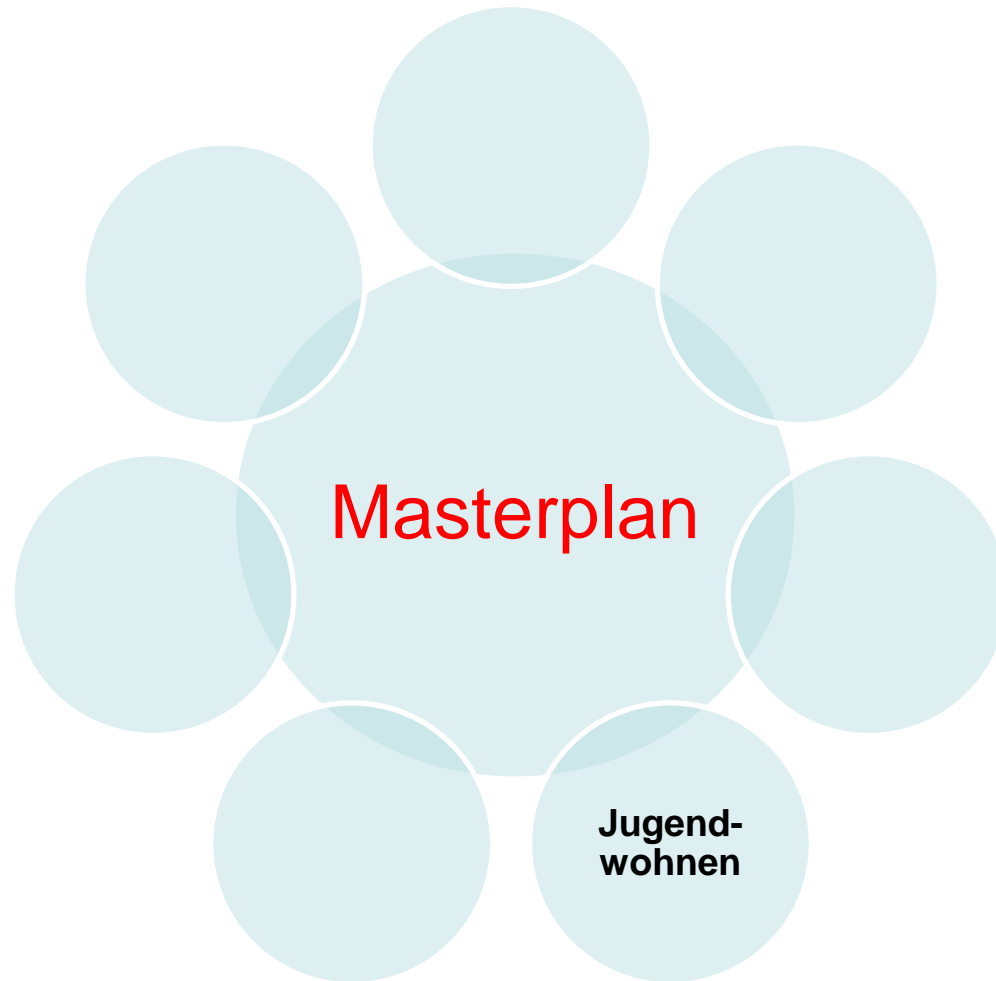
- Auszug aus Elternhaus
- Verlust Mitwohnmöglichkeit (Couch hopping)
- Auszug / Verlassen / Beendigung HzE (fehlende Mitwirkung, keine Perspektive, andere Lebensvorstellungen)

Zuständigkeitswechsel zum Amt SI

- Fachstellen für Wohnungsnotfälle (aber nicht, wenn aus HzE)
- PIK AS, Frauenzimmer, Winternotprogramm (wird von der Zielgruppe mit unterschiedlichsten Begründungen nicht angenommen)

Teilverantwortung beim Amt FS (§ 10-13 SGB VIII Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit)

- Jugendwohnangebot nach § 13 SGB VIII
- geringes bezirkliches Gästewohnangebot
- Aber keine zentrale / dezentrale Anlaufstelle (Vorbild KJND)



Rechtsgrundlage: § 13, Abs.3 SGB VIII

150 – 200 Plätze für Hamburg angestrebt;

folgende Standorte in der Klärung:

Wandsbek (Berner Heerweg neben 162)

- 70 Plätze Jugendwohnen und 20 Wohnungen nach dem Konzept: Hier wohnt Hamburgs Jugend,

Eimsbüttel (Kieler Str. / Parciusweg)

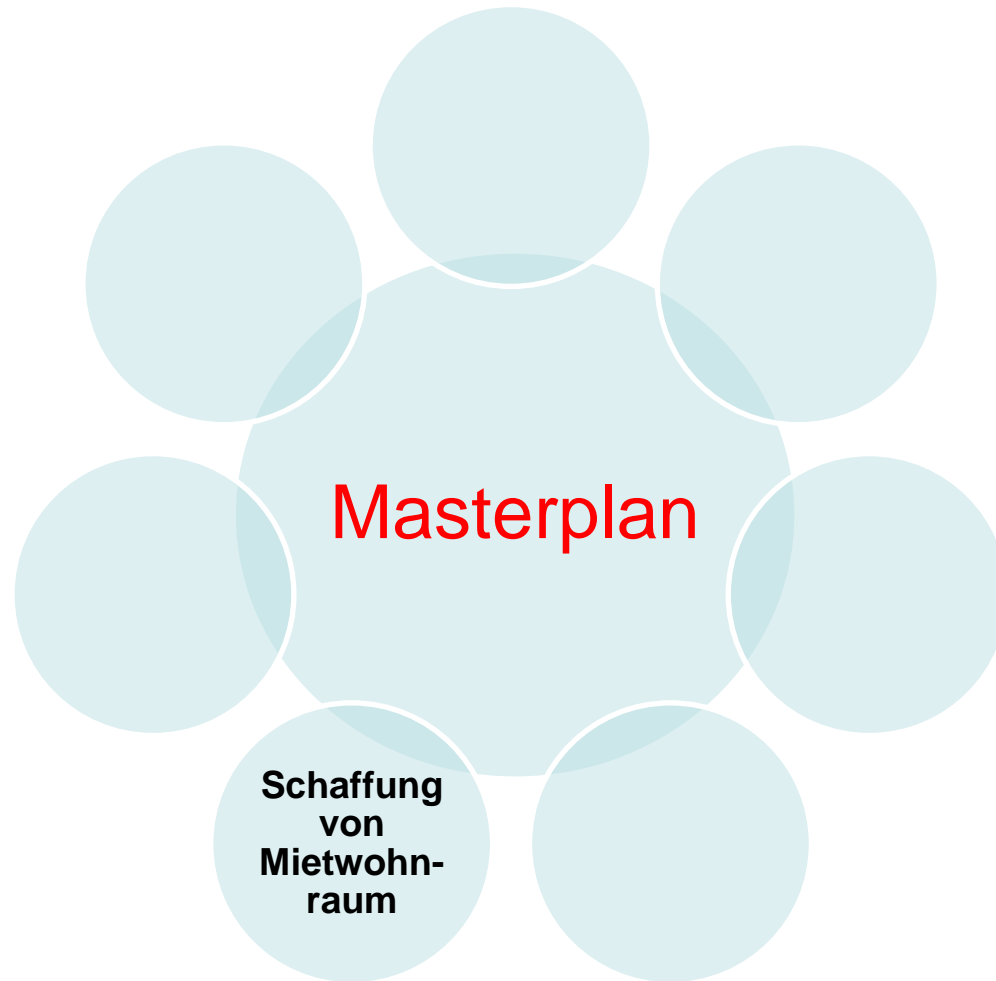
- 70 Plätze Jugendwohnen und 20 Ein-Personen-Wohnungen,
- auf Liegenschaft könnte zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden

Harburg (Kanalplatz)

- 70 Plätze Jugendwohnen und kleines 3 Sterne Hotel mit Integrationsarbeitsplätzen,

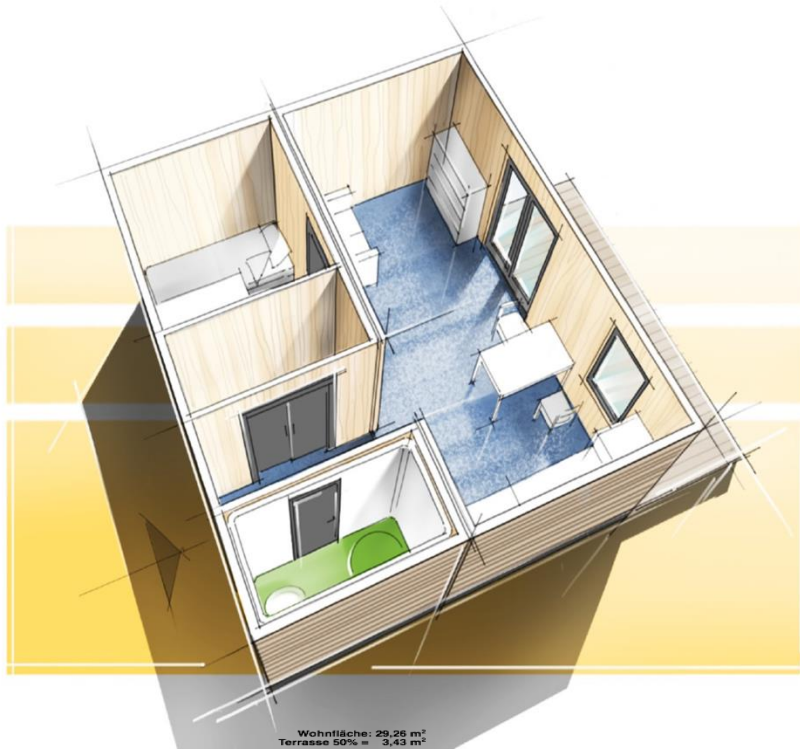
Mitte (St. Georg IFZ)

- denkbar bis zu 50 Plätze Jugendwohnen



Ursprünglich

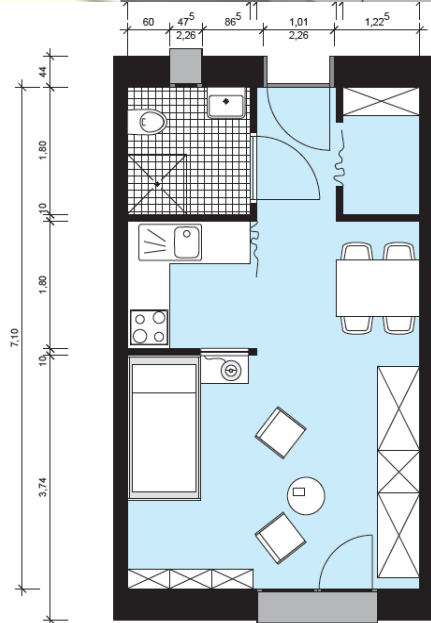
- Bebauung von nicht für den Wohnungsbau vorgesehenen Liegenschaften;
- Kleine Wohneinheiten mit maximal 20 Wohnungen je Liegenschaft;
- Ein-Personen-Wohnungen mit ca. 30 qm Wohnfläche inkl. Bad, Küche, Abstellraum;
- Niedrige Herstellungskosten je Wohnung (Fertighaus- oder Systembau)
- Einfache standardisierte Ausstattung, aber nach vorgegebenen energetischen Standards;
- Mietpreisobergrenze = Kosten der Unterkunft (348,50 € + Nebenkosten) zu orientieren und nach den Vorgaben der Hamburger Investitions- und Förderbank, wenn mit öffentlichen Mitteln finanziert;
- Langfristige Belegungsbindung;
- Vergabe von 2 Machbarkeitsstudien;





Grundriss Apartment

Flur	2,20 m ²
WC	3,20 m ²
Abstellraum	2,00 m ²
Küche / Arbeitsbereich	8,40 m ²
Wohn- / Schlafbereich	13,80 m ²
<u>29,60 m²</u>	



Das Konzept: Hier wohnt Hamburgs Jugend ist von den Bezirken, BSU, LIG, IFD anerkannt worden und wird unterstützt im Rahmen der Konzeptausschreibungsverfahren des LIG

- Abstimmungen mit allen Bezirken über die Schaffung von Wohnungen im Rahmen des Verkaufs von stadteigenen Liegenschaften über die Konzeptausschreibungsverfahren haben stattgefunden
- Liegenschaften mit Anteil von Wohnungen sind vergeben worden
 - Hamburg Nord (10)
 - Eimsbüttel (10)
- Weitere Liegenschaft werden zur Vergabe vorbereitet

auf nicht für den Wohnungsbau vorgesehenen Liegenschaften

- LIG hat Flächen für das Konzept ausgewiesen und wird neue Vorschläge prüfen
- grundsätzlich Interessenbekundungsverfahren notwendig;
- 75 jähriges Erbbaurecht sinnvoll;
- Begrenzung auf maximal 20 Wohnungen je Liegenschaft;

	Hier wohnt Hamburgs Jugend			Jugendwohnen
	kurz	Mittel	Dispo	geplant
Altona	63	60	0	70
Bergedorf	45	10	0	0
Eimsbüttel	20	5	10	70
Harburg	60	5	0	70
Mitte	0	20	0	50
Nord	10	25	40	0
Wandsbek	25	40	3	70
	223	165	53	340

Kurzfristig

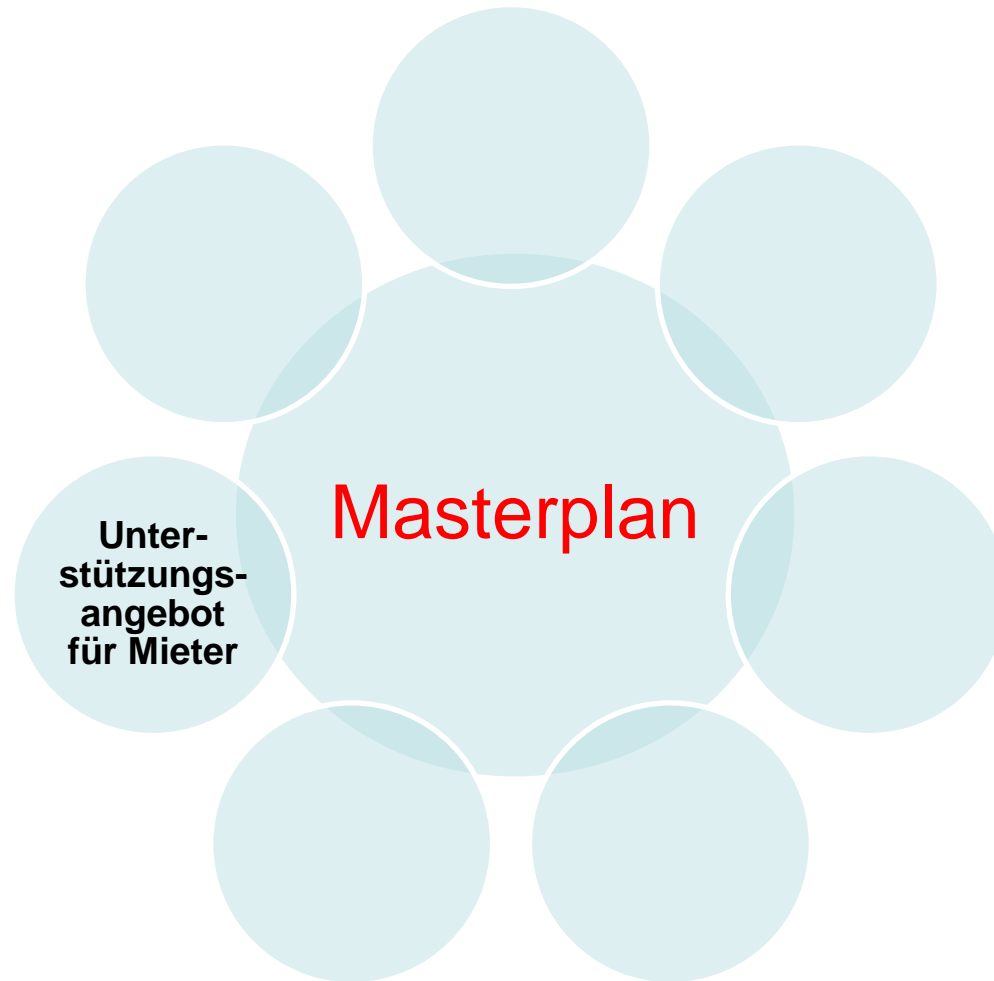
- 20 Wohnungen Jenfelder Allee
- 3 Wohnungen für Mütter / Väter mit Kindern aus § 19 SGB VIII Petunienweg; mit LIG abgestimmt - Auflage für die Anhandgabe

Mittelfristig

- 20 Wohnungen Berner Heerweg neben 162 zusammen mit Jugendwohnen

- Keine Vergabe von Wohnungen an junge Menschen, die nicht zur Zuständigkeit des Bezirkes gehören;
- Vorschlagsrecht zur Vergabe von Wohnraum liegt allein bei den Fallführenden Fachkräften des Bezirkes;
- Übernahme einer Wohnung ist Hilfeziel;
- Vorbereitung und Übergang in die Wohnung ist Bestandteil der individuellen Hilfeplanung;
- junger Mensch, Träger Hilfen zur Erziehung und Fallführende Fachkraft setzen Hilfeplanung gemeinsam um;
- Grundsätzlich: Abschluss unbefristeter Mietverhältnisse,
- Freiwillige Inanspruchnahme des Unterstützungsangebot
>Home Support – Unterstützung für dein Zuhause<
für jeden Mieter zugesichert,

- Erarbeitung eines Vorbereitungskonzeptes mit dem Bezirk, den Jugendhilfeträgern und Jugend & Wohnen für eine gelingende Übernahme der Mietwohnung bei Erstbezug einer Liegenschaft mit mehreren neuen Wohnungen;
- Gruppenbildungsprozess der neuen Mieter;
- Eigenleistungen der Mieter zur Herrichtung der Wohnung;
- Gemeinsames Umzugemanagements;
- Hinführung auf Angebot Home Support;



- Junge Menschen unter 21 Jahren, die aus einer stationären Einrichtung oder sonstigen betreuten Wohnform in den eigenen Wohnraum ziehen oder innerhalb der letzten 12 Monate gezogen sind.
- Junge Menschen unter 21 Jahren, die aus einer bezirklichen Krisen- oder Gästewohnung in den eigenen Wohnraum ziehen oder innerhalb der letzten 12 Monate gezogen sind.
- Junge Menschen unter 21 Jahren, die aus einer intensiven sozialpädagogischen Einzelfallhilfe in den eigenen Wohnraum ziehen oder innerhalb der letzten 12 Monate gezogen sind.
- Junge Mütter / Väter mit Kindern und schwangere Frauen, die in den eigenen Wohnraum ziehen oder innerhalb der letzten 12 Monate gezogen sind.
- Junge Menschen unter 21 Jahren, die innerhalb der letzten 12 Monate aus einer Pflegefamilie in den eigenen Wohnraum gezogen sind.
- Jungen Menschen unter 25 Jahren, die durch Projekte des Angebotes „Jugend Aktiv plus“ betreut werden und in den eigenen Wohnraum ziehen oder innerhalb der letzten 12 Monate gezogen sind.

- Konzept basiert auf housing first Ansatz
 - Kein „Wohnen lernen“ als Voraussetzung, gleich in eigene Wohnung,
 - Abschluss Mietvertrag
 - Erstkontakt – anschließende Begleitung basiert auf Freiwilligkeit
 - Inanspruchnahme ohne formale Voraussetzungen und ohne zeitliche Vorgaben
 - Multiprofessionell arbeitendes Team mit Tätigkeitsschwerpunkten
 - Ansatz case management
 - 7 tägige Erreichbarkeit
 - Akquise Teilnehmer / Kooperationspartner
 - Kooperationsvereinbarungen mit Vermietern
- Finanzierung durch Umschichtung Jugendhilfemittel
- ESF Förderung
- Evaluation durch HAW

Ziele

- Begleitung und Unterstützung im eigenen Wohnumfeld
- Stabilisierung und Unterstützung bei multiplen Problemlagen
- Begleitung in der beruflichen Orientierung

Nach Wohnungsbezug bietet Home Support Hilfen vor Ort in der Wohnung oder in der Beratungsstelle an u.a. zur

- Existenzsicherung
- Schuldnerberatung
- Gesundheit (psychologische Belastungssymptome)
- Suchtberatung
- Berufliche Orientierung
- Beheimatung im neuen Wohnumfeld

Weiteres:

- Peer-Jobs und Peer-Expertise
- Supporter Club (partizipative Programmgestaltung, offene Treffmöglichkeit, kostenloses Frühstücksangebot, Peer-Gruppenbildung, gegenseitige Unterstützung und Hilfe anbieten)

Kooperationen und Praxisabsprachen mit

- Lawaetz Jugend & Wohnen
- Jugendberufsagenturen
- ESF-Projekte Jugend aktiv plus
- ASD-Dienststellen
- HzE-Trägern
- Offen für weitere Träger Institutionen

Evaluation durch die HAW Hamburg

- Interessierte Einrichtungen können sich zwecks Absprachen gern an uns wenden.

- Kontaktdaten:
Home Support
Reimerstwiete 11
20457 Hamburg

Tel.: 040 22 659 44 00

Fax: 040 22 659 44 01

info@homesupport-hamburg.de

www.homesupport-hamburg.de



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF
Chancen nutzen, Beschäftigung sichern!

